

Guten Morgen!

Ich habe eine große Sammlung französischer Fernsehempfänger, fast 40 Stück, die meisten mit runder Bildröhre.

Mir ist kein Fernsehgerät bekannt, das eine Modulbauweise vorweisen kann.

Das muß nicht bedeuten, das es sowas nicht gegeben hätte, ist aber unwahrscheinlich.

Gleiches gilt für Italien, Spanien und Portugal.

Unter Berücksichtigung der Fernsehempfänger meiner Sammlung und meiner Literatur aus diesen

Ländern kann man eine solche Technik in diesen Ländern eher ausschließen.

Aus Italien habe ich einen Diamond aus Mitte der 60er Jahre, der Apparat hat 2 Bildröhren in 2 Gehäusen die aneinander gesteckt sind.

Da sich die Technik im kleineren Gehäuse befindet, kann er ausgeklippt werden und im Urlaub

als Portable genutzt werden.

Das große Hauptgehäuse enthält nur eine große Bildröhre und einen großen

Lautsprecher, aber eben

ohne den kleinen "Rucksack" nicht funktionstüchtig.

Die Spannungsversorgung erfolgt über eine Steckleiste.

In diesem Zusammenhang könnte man von einer Modulbauweise sprechen, auch wenn es hier nicht um die

Herstellung einer vereinfachten Servicefreundlichkeit geht.

Das gleiche gilt für Skandinavien (Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland).

Meine Sammlung die die wichtigsten frühen Jahrgänge abdeckt und meine Literatur geben da nichts her.

Meine beiden alten Eltras aus den frühen 50er Jahren haben jeweils 2 getrennte Chassis verbaut.

Diese Konstruktionsart ist eher hinderlich und ich würde diese jetzt auch nicht als Modultechnik

im klassischen Sinn bewerten.

Module sollten möglichst gesteckt sein (Lorenz), oder wie bei Tesla durch das Ablöten einiger Drähte

leicht gewechselt werden können.

Ansonsten wird jeder Grundig oder Telefunken der in den späten 50er Jahren bereits teilweise

mit Platinen bestückt war (nach Baugruppen) zum Modulgerät.

Das ist aber Blödsinn.

Gruß,

MonsieurTélévision :roll: